

X.

Kleinere Mitteilungen.

I. Zu Alexius Krosners Lebensgeschichte.¹⁾

Von Paul Vetter.

In seiner Monographie²⁾ über den evangelischen Hofprediger Georgs des Bärtigen weist Clemen auf die deutsche Bearbeitung der Pegauer Annalen hin³⁾, die im Jahre 1521 bei Wolfgang Stöckel in Leipzig erschien und am Anfang und Ende von lateinischen Distichen begleitet wird, als deren Verfasser sich Alexius Krosner bekennt oder doch mit Sicherheit anzunehmen ist. Obwohl Clemen nicht verkennt, daß damit dessen Verfasserschaft sehr nahe gelegt ist, glaubt er doch sie ablehnen zu müssen. Die überaus mangelhafte stilistische Kunst des Übertragers der Annalen stimmt ihm so wenig mit der Gewandtheit überein, welche die Predigten und die Verantwortung des Jahres 1531 zeigen, daß er an eine Verfasserschaft Krosners nicht glauben kann und lieber an Spalatin denkt, dem jener dann aus kollegialischer Gefälligkeit die beiden Begleitgedichte beige-steuert habe⁴⁾. In

¹⁾ Vergl. diese Zeitschrift XXX, 140 ff.

²⁾ Alexius Chrosner, Herzog Georgs von Sachsen evangelischer Hofprediger, von Lic. Dr. Otto Clemen (Leipzig 1908).

³⁾ S. 2 ff.

⁴⁾ Daß Spalatin, ein bereits anerkannter Humanist, sich der empfehlenden Verse eines homo novus bedient haben sollte, ist wenig wahrscheinlich. Wohl aber ist nicht unwahrscheinlich, daß er Krosner bei seiner Arbeit direkt oder indirekt beeinflußt hat. Spalatin beschäftigte sich in dieser Zeit lebhaft mit Übersetzungsarbeiten für seinen Kurfürsten. Es ist sehr leicht möglich, daß er den jungen Kollegen, der, seines Amtes als Erzieher ledig, als Kanonikus in Altenburg sich aufhielt, zu ähnlicher Arbeit veranlaßte oder doch wenigstens durch sein Beispiel anregte.